

# 24 000 Euro im Spendentopf

Benefiz-Fußball von VW-Mitarbeitern hat insgesamt 265 000 Euro für kranke und behinderte Kinder erbracht

VON TINA HARTUNG

**BAUNATAL.** Am 4. Juli dieses Jahres standen die Kicker beim VO-Cup einmal mehr auf dem Spielfeld, um möglichst viel Geld für krebserkrankte Kinder und behinderte Menschen zu erspielen. Seit 13 Jahren wird das Fußballturnier nunmehr vom VO-Cup-Förderverein im Stadtpark ausgerichtet. 24 000 Euro kamen diesmal zusammen.

Der Förderverein setzt sich überwiegend aus VW-Mitarbeitern des Vertriebs Originalteile (VO) zusammen. Die Spieler sind Lieferanten, Transporteure, Dienstleister, Kunden und VW-Mitarbeiter aus dem In- und Ausland.

Neben dem sportlichen Teil gab es auch diesmal ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm, Leckeres vom Grill und jede Menge Getränke. Natürlich fließt auch der jüngste Erlös in den großen Spendentopf, der zwar nicht die Rekordsumme von 38 000 Euro vom vorigen Jahr toppt, aber mit 24 000 Euro dennoch gut gefüllt ist. Damit erhöht sich die Gesamtsumme, die in 13

Jahren erspielt wurde, auf 265 000 Euro. „Wir sind schon ein wenig stolz auf den erspielten und von uns gesammelten Betrag“, sagte Armin Raabe, Vorsitzender des VO-Cup-Fördervereins für krebserkrankte Kinder und behinderte Menschen.

Gestern fand im Rahmen einer Feierstunde mit 40 Gästen die Spendenübergabe an die Empfänger statt, die sich sehr über Summen von 1800 bis 3000 Euro freuten. Neben städtischen Einrichtungen und Fördervereinen werden auch vier Familien von dem Erlös des VO-Cups finanziell unterstützt.

Rodolfo Bürgi hatte sich beim jüngsten Turnier als Schirmherr verabschiedet, ab 2010 übernimmt Fred Kappler, neuer Chef des VO, dieses Amt.

**HINTERGRUND**



Für einen guten Zweck: Neben Vertretern mehrerer Einrichtungen und Fördervereine wurden Familien vom Förderverein VO-Cup mit Geld bedacht. Darüber freuten sich zum Beispiel auch Lisa Marie und ihre Mutter Silke Kartkämper (ganz vorn am Mini-Käfer).

Foto: Hartung

# Billigauto von VW und Suzuki

Wolfsburger legen beim Absatz kräftig zu

**WOLFSBURG / NEU DELHI.**

Die neue Allianz von Volkswagen und Suzuki will nach indischen Zeitungsberichten ein Billigauto bauen. Der Kleinwagen soll auf dem boomenden indischen Automarkt dem Billigwagen Tata Nano Paroli bieten. Ein VW-Sprecher sagte dazu: „Es ist noch viel zu früh, über solche Dinge nachzudenken.“ Es gebe keine Beschlüsse. Laut den Berichten soll der Wagen den Suzuki Alto ablösen und in Indien umgerechnet 2900 bis 3600 Euro kosten - etwa doppelt so viel wie der Tata Nano, das billigste Auto der Welt. Er solle für etwa denselben Preis auch in Europa auf den Markt kommen.

VW und Suzuki hatten erst am Mittwoch eine enge Partnerschaft vereinbart. Volkswagen beteiligt sich für rund 1,7 Milliarden Euro mit knapp 20 Prozent an Suzuki. Im Gegenzug will Japans viertgrößter Autobauer bis zur Hälfte des erhaltenen Kaufpreises in VW-Aktien investieren. VW - derzeit die Nummer drei - will bis spätestens 2018 den japanischen Autoriesen Toyota als weltweiten Branchenprimus ablösen.

Unterdessen hat der VW-Konzern im November bei den weltweiten Auslieferungen den höchsten Zuwachs in diesem Jahr verbucht. Mit einem Plus von 19,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf 531 300 Autos sei die positive Tendenz der Vormonate nochmals übertroffen worden, teilte VW mit. In den ersten elf Monaten wurden damit 5,85 Millionen Fahrzeuge ausgeliefert, ein Zuwachs von zwei Prozent. „Wir haben im bisherigen Jahresverlauf unsere Erwartungen übertroffen“, erklärte Konzernvertriebschef Detlef Wittig. Für das Gesamtjahr rechnet er mit einem leichten Auslieferungsplus.

## *Boom im Inland und in China*

Vor allem auf seinen Kernmärkten Deutschland, China und Brasilien verbuchte VW in diesem Jahr deutliche Zuwächse. Auf dem größten Absatzmarkt China steigerte der Konzern seine Auslieferungen im November um 72,9 Prozent auf 133 700 Autos. In Deutschland wuchs die Zahl dank der nachwirkenden Abwrackprämie um 18,6 Prozent auf 102 000 Fahrzeuge. (dpa)



Es brummt: Die Golf-Fertigung im VW-Stammwerk in Wolfsburg läuft derzeit auf Hochtouren.

Foto: ap